

Sehr geehrte Frau Quirrenbach, sehr geehrter Herr Dr. Eishold sehr geehrter Herr Prof. Niehus, liebe Schülerinnen und Schüler,

Ich begrüße euch im Namen der Behörde für Schule und Berufsbildung ebenfalls recht herzlich zur Akademie für Oberstufenschüler und freue mich sehr, dass ihr so zahlreich, trotz Eurer Ferien, erschienen seid.

Es ist toll, dass durch die Zusammenarbeit aller Projektpartner die Akademie zum 3. Mal realisiert werden kann. Ein ganz besonderer Dank gilt all jenen, die vor und hinter den Kulissen gewirbelt haben, d. h. denjenigen die für die Organisation, die Steuerung, Bereitstellung und Optimierung, sprich die für die Logistik der gesamten Veranstaltung verantwortlich sind. Der logistische Auftrag bestand nämlich darin, die richtige Menge (ca. 200), der richtigen Objekte (das seid ihr Schülerinnen und Schüler) am richtigen Ort im System (hier im Philosophenturm), zum richtigen Zeitpunkt (das sind die Frühjahrs- oder Herbstferien) in der richtigen Qualität (ich unterstelle Euch Motivation, Interesse und Ehrgeiz) zu den richtigen Kosten (darüber schweigen die Partner) zur Verfügung zu stellen. So oder ähnlich hätte es vielleicht Reinhardt Jünemann formuliert, dessen Definition ich mir erlaubt habe, für heute etwas abzuwandeln.

– Jetzt brauche ich nur noch den Schlenker zur Nachhaltigkeit und das war's dann – aber Spaß beiseite.

Und selbstverständlich geht jetzt schon mal ein weiterer Dank an alle Dozentinnen und Dozenten, die Euch die nächsten drei Tage in die Thematik „Nachhaltige Logistik“ einführen werden.

–Herzlichen Dank–.

Der Übergang von einer Schule in eine Berufsausbildung oder in ein Studium ist für euch und für alle Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund der dynamischen Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt und den damit verbundenen Anforderungen an eine Ausbildung oder ein Studium schwieriger und risikoreicher geworden. Gegenwärtig ist die Situation geprägt durch ein vielfältiges Angebot von Berufsorientierungsmaßnahmen, Bildungsgängen und Beratungsinstanzen. Dennoch gelingt es vielen S. u. S. häufig nicht, den direkten Übergang in eine berufliche Ausbildung oder ein Studium zu finden. Umwege bei der Teilnahme an Bildungsmaßnahmen und Brüche in der Ausbildung und Studium sind die Folge.

Deshalb haben sich die Behörde für Schule und Berufsbildung und ihre Partner im Aktionsbündnis für Bildung und Beschäftigung dazu verpflichtet, ihren Anteil zur beruflichen Orientierung und zum Übergangsmanagement zu leisten und Ihre jeweiligen Beiträge besser abzustimmen und aufeinander zu beziehen.

Ein Schwerpunkt des Aktionsbündnisses ist u. a. für den doppelten Abiturientenjahrgang zusätzliche Ausbildungsplätze in den Jahren 2010 bis 2015 zu Verfügung zu stellen. Handelskammer, Handwerkskammer und der Unternehmensverband Nord werben bei ihren Mitgliedern um zusätzliche Ausbildungsplätze mit dem Ziel, insgesamt 1.130 zusätzliche Plätze anbieten zu können. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat ihr Ausbildungsangebot um 250 Plätze erhöht, die zum Teil auch den Abiturienten zugute kommen.

Das Aktionsbündnis für Bildung und Beschäftigung hat darüber hinaus die in der Stadt bestehenden Angebote für den Übergang der Absolventen der gymnasialen Oberstufe in Ausbildung und Studium zusammengetragen.

So hat z. B. das Team für akademische Berufe der Agentur für Arbeit seine berufsorientierenden Angebote verstärkt. Im Berufsinformationszentrum finden Veranstaltungen zur Berufsorientierung für Eltern und Schüler statt. Handelskammer und Handwerkskammer werben in den Abgangsklassen für Ausbildungs- und duale Studienplätze. Die Universität Hamburg bietet Service im CampusCenter sowie Praktika und Schnupperstudien, insbesondere an den MIN-Fakultäten (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften). Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg erweitert ihre Angebote zur zentralen Studienvorbereitung; dabei wird auch ein Chat für Studieninteressierte angeboten. Die TU Harbung macht das Thema "doppelter Abiturientenjahrgang" zum Informationsschwerpunkt auf der Fachmesse für Produktionstechnik "NORTEC 2010".

*Politik und ihre Partner haben also die Aufgabe entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, um euch bei der Wahl einer **geeigneten** Berufsausbildung oder eines **geeigneten** Studiums so gut es geht zu unterstützen. Denn die Erfahrungen, die ihr am Anfang eurer Berufsbiografie machen werdet, sind grundlegend für die Entwicklung eurer Einstellung zur Arbeit und eurer Bereitschaft und Fähigkeit zum lebenslangen Lernen.*

Ihr habt im Gegenzug „nur“ die Aufgabe diesen Prozess aktiv mitzugestalten, Euch zu engagieren, einzubringen und Angebote, wie z. B. die Schülerakademie, wahrzunehmen.

*Das alles zusammen schafft Nachhaltigkeit.
–Jetzt habe den Schlenker doch noch hinbekommen.–*

Ich wünsche euch nun drei anregende Tage mit spannenden Einblicken in wirtschaftliche Prozesse und im Anschluss weiterhin angenehme Restferien.

Und gebt niemals auf. Ich weiß, dass die eine oder andere Vorlesung oder Veranstaltung auf Englisch präsentiert wird.

Sollte das eine zu große Hürde für Euch darstellen, habt ihr immer noch die Möglichkeit Außenminister oder Außenministerin zu werden.